

# Nennt mich SALI

Fotos RAFFAELLA D'AGOSTINO & Text ANDREA MERTES

Menschen und Tiere haben telepathische Fähigkeiten. Tierkommunikatoren und Heiler behaupten das, aber auch manche Wissenschaftler. Was hat es damit auf sich? Eine Geschichte aus Sri Lanka hat uns aufhorchen lassen

**Kennen Sie das?** Sie denken an jemanden, den Sie über Monate nicht gesprochen haben. Und gerade als Sie zum Telefon greifen wollen, um diesen Menschen anzurufen, klingelt es. Sie heben ab, und wer meldet sich? Die Person, an die sie dachten. Zufall? Telepathie? Gibt es solche paranormalen Phänomene?

Raffaella D'Agostino hat niemand Speziellen im Sinn, als sie eines Morgens vor die Veranda ihres Guesthouse tritt. Jasminduft trinkt die Luft. Es ist ein typischer Morgen an diesem lichtdurchfluteten Rückzugsort zwischen Dschungel und Meer. Für einen Urlaub kam die blonde Halbtalienerin vor vielen Jahren nach Sri

Lanka und fand hier die Liebe ihres Lebens. Gemeinsam mit ihrem Mann Sudu betreibt sie nun die Ferienanlage East Surf Cabanas von Arugam Bay im Südosten der Insel. Zum Resort gehört auch ein weitläufiger Garten, in dem die Gästehäuschen stehen.

Hinter einem von ihnen sieht sie einen Körper liegen. Ein Hund hat sich im Sand einen Platz zum Schlafen gegraben. Ein Streuner, jung, zierlich, weiblich. Das rechte Vorderbein ist gebrochen, die Pfote zermalmt, wahrscheinlich ein Autounfall. Raffaella D'Agostino erkennt das Ausmaß der Verletzung, als das Hundemädchen mit dem fuchsroten Fell und den Spitzohren aufsteht, um sie freudig wedelnd zu begrüßen. „Das Bein mit dem zerstörten Fuß baumelte im Gelenk. Ich konnte kaum hinsehen“, erinnert sie sich.

Was tun? Es ist Hauptsaison, die junge Frau hat ein Baby und 20 Gäste zu versorgen. Da bleibt keine Zeit für ein krankes Tier. Doch die Hündin erobert schnell die Herzen der Urlauber. Sie habe eine zarte, freundliche Seele, sagt ein Gast. Fröhlich sei sie und abenteuerlustig. Nicht ängstlich, nicht devot. Ein Hund zum Verlieben. Und einer, der dringend Hilfe braucht. Im Bein schwärzt eine Entzündung, die nach einigen Tagen das gesamte Körperteil infiziert. Eine Amputation wird unumgänglich.

Auch Anushka Manchanda ist der freundliche Hund mit dem zerschmetterten Bein aufgefallen. Die junge Frau aus Indien ist ein Bollywood-Star, im Guesthouse genießt sie eine Auszeit vor der nächsten Promotion-Tour. Nun will sie helfen. Gemeinsam mit

*Zum Knutschen: Anushka Manchanda herzt Sali. Das Foto entstand nach der ersten Amputation.*

# »Es ist das Wesen von Absichten, in die Zukunft hineinzu reichen«

RUPERT SHELDRAKE, britischer Autor und Biologe

ihrer Gastgeberin organisiert sie einen Amputationstermin und die anschließende Betreuung. Vor der Operation bittet sie ihre Mutter in Bombay telefonisch um Unterstützung. „Wir haben hier eine kranke Hündin, der eine Amputation bevorsteht. Kannst du ihr sagen, dass wir uns um sie kümmern? Dass alles gut wird?“ „Schick mir ihr Foto“, antwortet daraufhin Anushka Manchandas Mutter. „Ich werde Kontakt zu ihr aufnehmen.“

Kontakt aufnehmen mit einem anderen Lebewesen, auch über Entfernung: Telepathie soll das möglich machen. Die Mutter der Sängerin beherrscht diese Fähigkeit offenbar. Sie ist Tierkommunikatorin. Ein Foto reicht ihr, um eine Verbindung aufzubauen. Was sie an Gedanken und Gefühlen empfängt, übersetzt sie in Worte. Umgekehrt kann sie einem Tier Nachrichten seines Halters übermitteln.

Wer mit einem materialistischen Weltbild groß geworden ist, hält solche Geschichten bestenfalls für ein hübsches Märchen. Es gibt keinen wissenschaftlich anerkannten Nachweis, dass Telepathie existiert. Studien führen angebliche telepathische Phänomene meist auf die Fehleinschätzung von Wahrnehmungen zurück. Das ist die eine Seite. Die andere Seite argumentiert mit Erfahrungsberichten. Sie glaubt, dass Telepathie eine angeborene Fähigkeit ist, die in der evidenzbasierten Welt des Rationalismus verkümmert. Zu den prominentesten Fürsprechern der Telepathie zählt der Biologe Rupert Sheldrake. Der Brite ist der Überzeugung, dass es „morphische Felder“ gibt, durch die alle Lebewesen und Dinge weltweit miteinander verbunden sind. Sheldrake hat kontrollierte, reproduzierbare Versuchsreihen aufgebaut, um seine Theorien zu belegen. Und kam dabei zu erstaunlichen Ergebnissen.

So hat er – unter anderem – das Verhalten des Terriermischlings Jaytee in einem Vorort von Manchester dokumentiert. Jaytee nahm immer dann seine Warteposition an der Terrassentür ein, wenn seine Besitzerin Pamela Smart den Heimweg antrat.

Es existieren Videos im Internet von diesen Versuchen. Sie zeigen, wie sich der Terriermix an die Glasscheibe setzt, sobald Smart ihre Entscheidung getroffen hat, nach Hause zu fahren – ehe sie überhaupt in Sicht- oder Hörweite ist. Sheldrake legt Auswertungen von rund 100 Videoaufzeichnungen vor, die das Verhalten des Hundes belegen.

Falls Telepathie zwischen einem Tier und seinem Bezugsmenschen möglich ist, warum dann nicht auch zwischen einem Tier und einem Fremden? Doch auf Sri Lanka sind Raffaella D’Agostino und Anushka Manchanda verwirrt. Die Botschaft der Tierkommunikatorin scheint keinen Sinn zu ergeben. „Lasst nicht den Mann das Bein amputieren“, gibt die Mutter der Sängerin weiter. Das habe ihr der Hund deutlich signalisiert. Von welchem Mann ist die Rede? Raffaella D’Agostino kennt nur die Tierärztin des Ortes. Mit ihr ist auch die OP verabredet. „Nicht der Mann“, wiederholt die Inderin. „Und noch eines soll ich euch ausrichten: Sie heißt Sali. Und sie vertraut euch.“

Als die beiden Frauen am nächsten Tag mit Sali zum OP-Termin kommen, trauen sie ihren Augen nicht: Vor ihnen steht der Mann der Veterinärin. Er sei ebenfalls Tierarzt und werde den Eingriff vornehmen. Sie sind zu verblüfft, um zu widersprechen, und warten draußen, während der Arzt Sali das Bein oberhalb des Ellbogens abtrennt. 🐾



Von links oben im Uhrzeigersinn: Chillen im Garten, Abenteuer am Strand, Spielen im Haus – Sali genießt ihr Leben, mal mit Hundekumpel Mocka, mal solo, mal mit Raffaella D’Agostinos Baby Giada. Ihr Revier reicht vom Strand bis an den Rand der Reisfelder von Arugam Bay. Längst hat sie sich daran gewöhnt, dass ihr ein Bein fehlt. Vieles von dem, was Sali zum Glück braucht, hatte eine Tierkommunikatorin wahrgenommen.

# »Es braucht lediglich die Bereitschaft zu einer völlig natürlichen Spiritualität«

KARINA HEUZEROTH, Vorsitzende des Bundesverbands Tierkommunikation



Raffaella D'Agostino und ihr Mann Sudu haben Sali ins Herz geschlossen. Baby Giada und Mix Mocka finden das prima.

Doch die Operation misslingt. Der Mann lässt zu wenig Haut stehen, der Schnitt kann nicht gut vernäht werden und reißt immer wieder auf. Monate voller Leid folgen, bis eine zweite Amputation, diesmal knapp unterhalb des Schultergelenks, das gewünschte Ergebnis bringt. „Ich will den Mann nicht“, hatte Sali gesagt. Angenommen, dahinter steckt kein Missverständnis; angenommen, Raffaella D'Agostino und Anushka Manchanda sind keiner Selbsttäuschung zum Opfer gefallen: Woher hätte der Hund das wissen sollen?

Die Frage führt in die Welt der Geistheiler. Ihr größter Verbund in Deutschland ist der Dachverband Geistiges Heilen (DGH). Die Organisation mit Sitz in Baden-Baden hat 4500 direkte Mitglieder. Rund 100 von ihnen arbeiten mit Tieren, sind etwa Tierkommunikatoren, -heiler und -heilpraktiker. Die Unterschiede? Unklar. Gesetzlich geregelte Berufsstandards? Gibt es nicht. Stattdessen wird mit Begriffen wie „zertifiziert nach“ geworben oder auch mit eingetragenen Markennamen (erkennbar durch das R im Kreis). Die Aussagekraft dahinter ist gering, der Seriositätsfaktor jedoch enorm.

Diffus autoritätsstiftend ist auch das Vokabular der Branche, mit Anleihen bei der Naturwissenschaft (Quanten! Energien! Felder!). Eine vom DGH anerkannte Heilerin antwortet beispielsweise auf die Frage, wie der Hund Sali in seine eigene Zukunft hatte blicken können: „Ich bin mir sicher, dass das, was die Kommunikatorin übermittelt hat, schon im aurischen Feld des Hundes war. Und damit sichtbar für alle, die tiefer zu sehen verstehen.“ Das Unerklärliche, hier ist es systemverstärkend.

Karina Heuzeroth mag es lieber transparent als unerklärlich. Die Westerwälderin ist Vorsitzende des Bundesverbands Tierkommunikation, was größer klingt, als es ist – derzeit zählt der Verband 19 Mitglieder. Das Anliegen der kleinen Gemeinschaft: die Tierkommunikation aus der Ecke der Esoterik zu holen. „Wir alle haben die Anlage, mit Tieren zu sprechen“, ist Heuzeroths Überzeugung. „Es braucht lediglich die Bereitschaft zu einer völlig natürlichen Spiritualität.“ Auch sie arbeitet mit Telepathie, baut über den Besitzer den Kontakt zum Tier auf. „Ich sehe mich nicht als Heilerin“, sagt sie über ihre Arbeit. „Ich bin Übersetzerin der Sicht der Tiere.“

So berichtet sie auch von den Schattenseiten der Branche, der Selbstüberschätzung, dem Übergriffigen. „Einer Kundin wurde mal übermittelt, sie sei schuld am Tod ihres Tieres. So etwas ist schlimm. Da steckt zu viel Ego drin.“ Gute Tierkommunikation sei immer wertschätzend. Klarer Rat: Wenn Schuldgefühle mit ins Spiel kommen oder der Tierbesitzer unter Druck gesetzt wird, weitere Sitzungen zu buchen, sollte man die Sache beenden.

Sali hatte damals nach der Operation eine Botschaft ganz anderer Art für Raffaella D'Agostino: „Ich will bei dir bleiben“, teilte sie mit. „Und ich will Abenteuer!“ Beides ließ sich einrichten. Heute stromert Sali, das Hundemädchen auf drei Beinen, gemeinsam mit ihrem Hundekumpel Mocka über das Gelände der East Surf Cabanas von Arugam Bay, vertreibt neugierige Ziegen und aufdringliche Affen. Und wenn sie am Strand entlangrennt, als hätte sie kein Handicap, braucht es keinen Tierkommunikator, um zu verstehen: Dieser Hund ist glücklich.



**BUCHTIPP** In „Der siebte Sinn der Tiere“ beschreibt der Biologe Rupert Sheldrake Hunderte von Geschichten, die Tierbesitzer ihm berichtet haben, benennt verloren gegangene intuitive Fähigkeiten des Menschen und was wir von Tieren lernen können. Fischer, 9,95 Euro

## TIERHEILER, WAS IST DAS EIGENTLICH?

Wenn der Hund krank ist, vermisst wird oder stirbt, suchen Tierbesitzer Hilfe. Manchmal finden sie bei Ärzten oder Trainern nicht das, was sie suchen: Verständnis und Zuwendung. Warum nicht einen Versuch jenseits der Naturwissenschaften wagen? Doch worauf dürfen sie hoffen? Worauf können sie sich verlassen? Ein Überblick

**1 DIE ARBEIT DER HEILER** Seriöse Geistheiler, Tierheilpraktiker und Tierkommunikatoren verstehen sich als Dienstleister in Ergänzung zur Schulmedizin und anderen therapeutischen Angeboten. Ihr Weltbild geht davon aus, dass jedes Lebewesen auch ein Energiewesen ist, beeinflusst von kosmischem Bewusstsein. Geistiges Heilen zielt darauf ab, alle Ebenen des Daseins miteinander in Einklang zu bringen. Tierkommunikatoren bieten Übersetzungen zwischen Mensch und Tier an. Heiler und Tierheilpraktiker arbeiten mit Selbstheilungskräften, es sind spirituelle Heilbehandlungen. Medizinische Diagnosen darf keine der genannten Berufsgruppen stellen: Das ist in Deutschland allein Ärzten und Heilpraktikern erlaubt.

**2 IHRE METHODEN** Die Bandbreite spiritueller Heilweisen ist groß und reicht vom Besprechen (zum Beispiel von Hautausschlägen) bis zum Therapeutic Touch, einer Variante des Handauflegens. Verwirrend sind Begriffe wie Feinstofflichkeit oder Quantenheilung; Sie suggerieren eine Nähe zur Naturwissenschaft. Wann immer Ihnen unverständliche Begriffe begegnen: Fragen Sie nach, lassen Sie sich alles genau erklären. Ein seriöser Anbieter wird Ihren Fragen nicht ausweichen.

**3 DAS SAGT DAS GESETZ** Es gibt keine staatliche Regelung für Berufe wie Tierheilpraktiker, Tierkommunikator oder Tierheiler. Voraussetzung für die Zulassung des Gewerbes ist laut Urteil des Bundesverfassungsgerichts nur, dass der Anbieter keine Diagnosen stellt und keine Heilung verspricht.

**4 ACHTUNG VOR SCHARLATANEN** Wo gesetzliche Regelungen fehlen, ist dem Betrug Tür und Tor geöffnet. Lassen Sie sich den Ablauf der Behandlung genau erklären: Seriöse Anbieter treffen mit Ihnen unmissverständliche Absprachen über Behandlungsverlauf und Honorar, setzen Hilfsuchende niemals unter Druck und werben nicht mit irreführenden Titeln. Fragen Sie außerdem nach der Ausbildung – ein paar Wochenendseminare sind in jedem Fall zu wenig!

**5 WAS HEILER KOSTEN** Die Honorare für Heilsitzungen oder telepathische Gespräche variieren. Zwischen 50 und 100 Euro sind bei Erstterminen meistens fällig. Mitunter werden Honorarsätze aber auch individuell vereinbart, etwa bei Tierschutzfällen oder Menschen mit geringem Einkommen. Seien Sie dagegen misstrauisch, wenn für nicht nachprüfbare Leistungen Extrabeträge berechnet werden.

**6 DAS SAGT DIE WISSENSCHAFT** Die Schulmedizin hat bisher noch keine der sogenannten feinstofflichen Heilweisen anerkannt. Ungeachtet dessen haben aber diverse Anwendungen längst Einzug gehalten in die konventionelle Therapie, zum Beispiel Reiki-Anwendungen oder Therapeutic Touch.